

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



Forum B 5

Dienstag, 10. November 2009, 09:30 Uhr

**Studierbarkeit – Erhebung und Einfluss  
auf die Qualitätssicherung**

## **Die studentische Studierbarkeitsstudie an der Humboldt-Universität zu Berlin**

Prof. Dr. Dr. h.c. Uwe Jens Nagel

Vizepräsident für Studium und Internationales  
der Humboldt-Universität zu Berlin

HRK - Projekt Qualitätsmanagement

**10 Jahre Herbsttagung zur Qualität in den Hochschulen:  
Rückschau und neue Entwicklungen**

Bonn, 9.-10. November 2009



## Gliederung

1. Zur studentischen Studie
2. Die wichtigsten Ergebnisse der Studie
3. Die „kleinen“ und die „großen“ Probleme – Was sofort gelöst werden konnte und was langfristiger Lösungen bedarf
4. Die ergriffenen Maßnahmen und Aktivitäten

## 1. Zur studentischen Studie

zuerst: Dank für das studentische Engagement

beeindruckende Leistung

methodisch und theoretisch zu vertreten

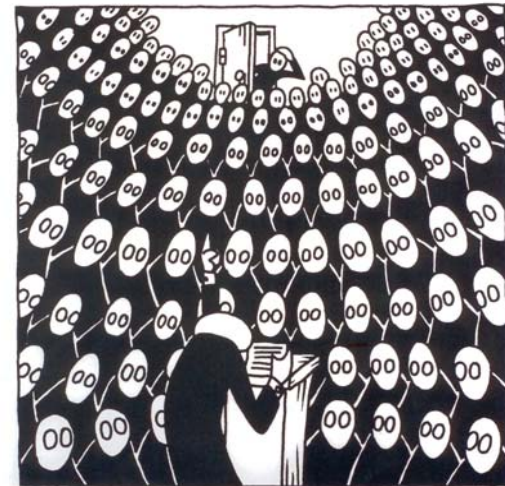
bestimmte Ergebnisse sind eindeutig, andere  
bedürfen der Deutung

selbstverständlich sind Universitätsleitung und  
studentische Vertreter sich nicht immer einig bei der  
Deutung

bestimmte ausgesprochene und unausgesprochene  
Grundannahmen der Studie sind aus Universitäts-  
sicht schwierig: Bologna an sich ist für sie nicht  
verhandelbar, Ziel muss die bestmögliche  
Umsetzung sein

?studierbarkeit

an der  
Humboldt-Universität



Ergebnisse der Umfrage aus dem  
Sommersemester 2006



## 2. Die wichtigsten Ergebnisse der Studie

*Identifizierte Problemfelder bei der Umsetzung des Bologna-Prozesses*

- a) Einhaltung der gegebenen Rahmenbedingungen
- b) Übergang vom Bachelor zum Master
- c) Workload
- d) Vertrauensschutz
- e) Teilzeitstudium



### **3. Die „kleinen“ und die „größeren“ Probleme – Was sofort gelöst werden konnte und was langfristiger Lösungen bedarf**

#### *Die „kleinen“ Probleme*

- a) Einhaltung der Rahmenbedingungen
- c) Workload
- d) Vertrauensschutz

#### *Die „größeren“ Probleme*

- b) Übergang vom Bachelor zum Master
- e) Teilzeitstudium



## 4. Die ergriffenen Maßnahmen und Aktivitäten (1)

### *Allgemeine Maßnahmen*

Gründung der AG Studierbarkeit zur Auswertung der Studie

Thematisierung der Studie in der Kommission für Lehre und Studium des Akademischen Senats (LSK)

Ergebnisse der Studie fanden Eingang in den Antrag der Humboldt-Universität im Wettbewerb „Exzellenz in der Lehre“ des Stifterverbandes und der HRK

Überprüfung aller Studien- und Prüfungsordnungen auf ihre Studierbarkeit



## 4. Die ergriffenen Maßnahmen und Aktivitäten (2)

### *a) Einhaltung der gegebenen Rahmenbedingungen*

Schreiben der Universitätsleitung

Informationsrunden (bspw. Jour Fixe der Studiendekaninnen und –dekane)

Etablierung besserer Informations- und Kommunikationsstrukturen



## 4. Die ergriffenen Maßnahmen und Aktivitäten (3)

### *b) Übergang vom Bachelor zum Master*

die Humboldt-Universität sieht in ihren Planungen Bachelor und Master als Einheit, die auf Wunsch der Studierenden nach dem Bachelor enden kann

gerade im Falle des Lehramtes bemüht sich die Humboldt-Universität im gesetzten rechtlichen Rahmen den Übergang reibungslos zu ermöglichen

auch für alle anderen Fälle wurden die formalen Rahmenbedingungen so gestaltet, das der Übergang vom Bachelor zum Master ein Schritt und nicht Schwelle ist (vorläufige Einschreibungen, Nachreichmöglichkeiten etc.)



## 4. Die ergriffenen Maßnahmen und Aktivitäten (4)

### *c) Workload*

Workload-Erhebungen gehören zu den gängigen und geforderten Maßnahmen zur Re-Akkreditierung

Anpassung der Workload im Rahmen der Überprüfung der Ordnungen und der Akkreditierungen



#### 4. Die ergriffenen Maßnahmen und Aktivitäten (5)

##### *d) Vertrauensschutz*

die Humboldt-Universität bekennt sich zum Vertrauensschutz

Vertrauensschutz wird kulant gehandhabt

im Falle, dass kein gestufter „Folge-Studiengang“ eingerichtet wird, wurden und werden mit allen Studierenden Einzelgespräche zum erfolgreichen Abschluss des Studiums geführt

Ziel: Studierende zum Abschluss führen, nicht „Altfälle“ rausprüfen oder aber das notwendige Lehrangebot vorenthalten



## 4. Die ergriffenen Maßnahmen und Aktivitäten (6)

### *e) Teilzeitstudium*

Rahmenbedingungen hier problematisch, hierdurch Teilzeitstudium problematisch (Verlust des Studierenden-Status und damit BAföG-Wegfall, Versicherungspflichten, günstige Beschäftigungsmöglichkeiten etc.)

die Humboldt-Universität trägt dem Faktum, dass die deutliche Mehrheit der Studierenden faktische Teilzeitstudierende sind (beispielsweise in der Beratung)

derzeit Arbeit an Modellen, die zielgruppenorientierte Teilzeitstudiengänge ermöglichen (für studierende Eltern, für Berufstätige etc.)

deutliche Positionierung gegenüber dem Gesetzgeber für eine Änderung der Rahmenbedingungen zur Erhöhung der Attraktivität des Teilzeit-Studiums

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

